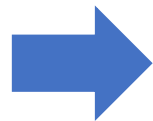


Theoretischer Hintergrund

„Die Berufswahl ist (...) einer der wenigen Bereiche, in dem Jugendliche ihre Eltern noch um Rat fragen, in dem sie ihnen noch Kompetenz einräumen.“

(Prager und Wieland, 2005, S. 9)



Der Einfluss der Eltern bei der Berufsorientierung ist sehr komplex.

Barlovic et al., 2022; Beinke, 2000; Broockmann et al., 2017; Boockmann et al., 2021; Garcia et al., 2012; Ginevra et al., 2015; Gmelch, 2003; Görtz-Brose und Hüser, 2006; Katz et al., 2018; Kvitkovičová et al., 2017; Maschetzke, 2009; Michaeli et al. 2018; Nickel, 2005; Roth und Weißmann, 2022; Sacher, 2011; Vieback et al., 2019

Informations-
quelle

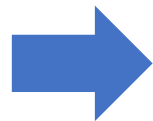
Emotionale
Unterstützung

Vorbilder

Erwartungen

(intellektuelle)
Anregungen

Netzwerke



Der Einfluss der Eltern kann jedoch sowohl positiv als auch negativ sein.

Boerchi und Tagliabue, 2018; Kremer, 2011; Michaelis, 2008; Sacher, 2011; Thimm und Bothe, 2010

Eltern als Ressource in der Berufsorientierung – Elternberatung als Lösung?

Fragestellungen

- 1) Besteht bei Eltern die grundsätzliche Bereitschaft an Elternberatung teilzunehmen und wenn ja, unter welchen Voraussetzungen?
- 2) Welche Wünsche hegen Eltern bezüglich der inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung der Elternberatung?
- 3) Wann ist die Elternberatung erfolgreich? (Definition von Erfolg)



Fragebogenstudie mit offenen und geschlossenen Antwortformaten;
09/2019 – 08/2020, N = 122

Frage 1: Bereitschaft zur Teilnahme & Voraussetzungen

➔ „Würden Sie selbst auf die Eltern-Beratung zurückgreifen (...)?“

25,60% unter
bestimmten Voraussetzungen

12,30%
nein

58,70%
ja



Frage 1: Bereitschaft zur Teilnahme & Voraussetzungen

➔ „Unter welchen Voraussetzungen würden Sie an Elternberatung teilnehmen?“
Offene Frage, Qualitative Inhaltsanalyse

Kategorie	Unterkategorien	Anzahl der Nennungen
Inhaltlich- Organisatorische Ausgestaltung der Beratung	Fokus auf die Wünsche/Bedürfnisse der Kinder/Jugendlichen	7
	Individualität der Beratung	6
	Praxisorientierung/Lösungsorientierung der Beratung	6
	Ergebnisoffenheit/Alternativen sollen aufgezeigt und nicht aufgezwungen werden	4
	Zeitliche Vereinbarkeit	3
	Freiwilligkeit	2
	Informationsveranstaltung/Gruppenberatung an Schul-/Wohnort	2
	Anwesenheit des Kindes bei der Beratung	2
	Möglichkeit, vorab Schwerpunkte zu wählen	1
	Berücksichtigung der Interessen der Eltern	1
Wünsche und Situation der Kinder	Dass das Kind die Beratung der Eltern wünscht/befürwortet	5
	Wenn das Kind nicht weiß, was es tun soll	2
	Wenn es für das Kind Sinn macht	2

Frage 1: Bereitschaft zur Teilnahme & Voraussetzungen

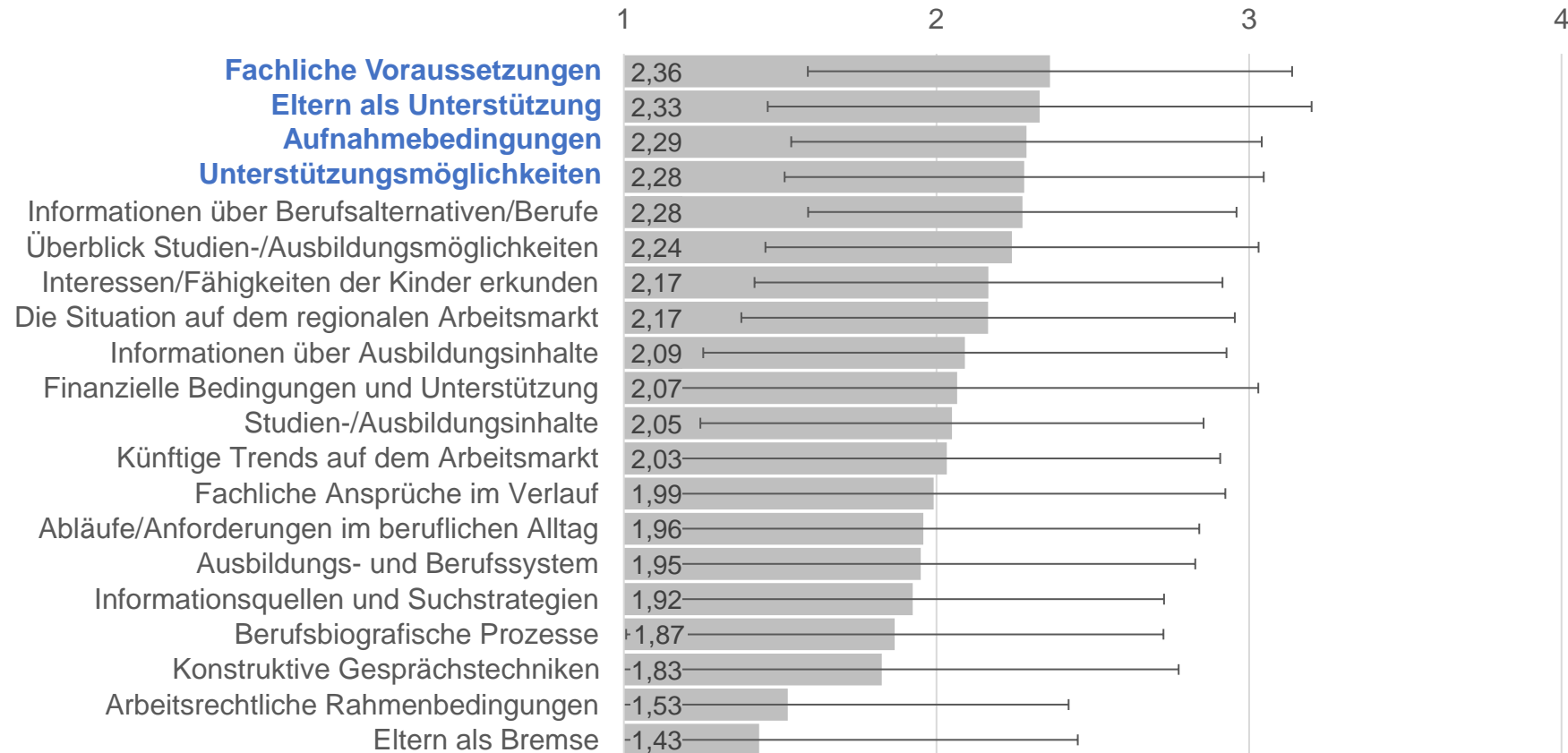
Auf einen Blick...

- Die Mehrheit signalisiert Interesse an Elternberatung, insbesondere, wenn diese auf individuelle Bedürfnisse sowohl von Kindern und Jugendlichen als auch von den Eltern eingeht und praxisorientiert ausgerichtet ist.
- Auch das Einverständnis der Kinder spielt eine Rolle.

Frage 2: Wünsche der Eltern für die Gestaltung der Elternberatung

Themen, Ansprechpartner:innen, Organisation

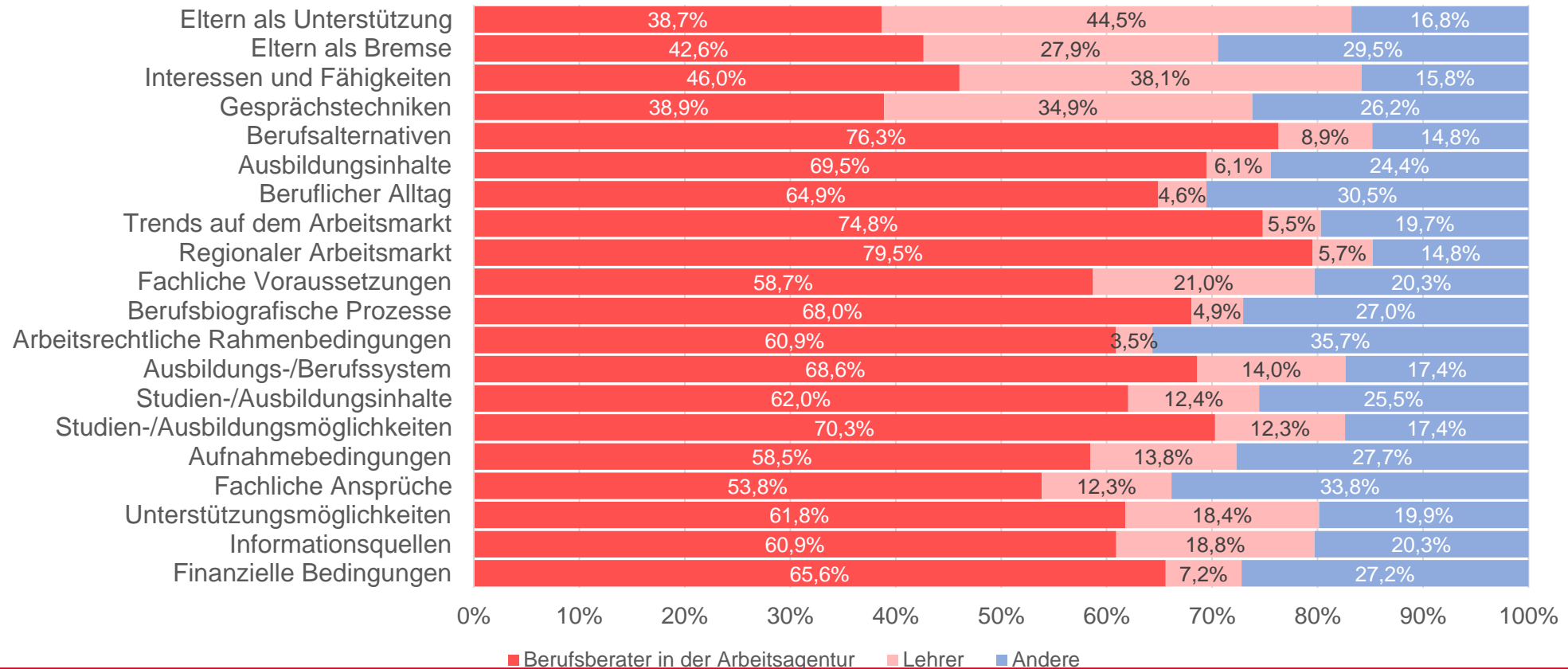
➔ „Welche Themen sind wichtig für Sie?“



Frage 2: Wünsche der Eltern für die Gestaltung der Elternberatung

Themen, Ansprechpartner:innen, Organisation

➔ „Wer soll Sie zu diesen Themen beraten?“



Frage 2: Wünsche der Eltern für die Gestaltung der Elternberatung

Themen, Ansprechpartner:innen, Organisation

➔ „Wie sollte Elternberatung organisiert sein?“

	Organisation der Elternberatung	Bevorzugte Alternative(n)
Handlungsform	Informieren	46,70%
	Erleben	14,00%
	Beraten	39,30%
Ort	Schule	37,30%
	Bundesagentur für Arbeit	37,80%
	Arbeitgeber	18,50%
	Andere	6,40%
Frequenz	Einzelveranstaltung	75,60%
	Serie	24,40%
Ausrichtung	Allgemeine Beratung	33,30%
	Individuelle Beratung	66,70%
Zugang	Spontan/schnell/unbürokratisch	47,30%
	Geplant/organisiert/systematisch	52,70%

	Organisation der Elternberatung	Bevorzugte Alternative(n)
Kontakt	Persönlich	74,80%
	IT-gestützt	25,20%
Zeit	Unter der Woche/abends	76,10%
	Am Wochenende	23,90%
Zeiteinsatz	Gering	16,70%
	Mittel	73,50%
	Hoch	9,80%
Partizipation der Eltern	Zuhören	64,30%
	Mitarbeiten/Gestalten	35,70%
Adressaten	Einzelne	46,30%
	Gruppe	28,20%
	Klasse	17,50%
	Jahrgang	7,90%

Frage 2: Wünsche der Eltern für die Gestaltung der Elternberatung Themen, Ansprechpartner:innen, Organisation

Auf einen Blick...

- Eltern wünschen sich vor allem Informationen und Beratung dazu, wie sie ihre Kinder unterstützen und selbst Angebote zur Unterstützung nutzen können.
- Überwiegend werden Berufsberater:innen der Agentur für Arbeit als Akteure präferiert, bei spezifischen Themen spielen auch andere Akteure eine wichtige Rolle. Unabhängig davon wird auch die Schule als Ort, an dem Elternberatung stattfinden soll, genannt.
- Eltern bevorzugen Informationsvermittlung gegenüber Beratung, wünschen sich aber dennoch Formate mit systematischer Planung und persönliche Einzelgespräche, die eine Tendenz zur Beratung aufweisen.
- Gegen diese These könnte angeführt werden, dass Eltern an Mitarbeitern und Gestalten geringeres Interesse zeigen als an Zuhören.

Frage 3: Wann ist die Elternberatung erfolgreich? (Definition von Erfolg)

➔ „Elternberatung ist dann erfolgreich, wenn...“

Offene Frage, Qualitative Inhaltsanalyse

Kategorie	Unterkategorien	Anzahl der Nennungen
Kompetenz-entwicklung	Vermittlung von Information zu Beratungsmöglichkeiten/-themen	7
	Vermittlung von Informationen zum Ablauf der Berufsorientierung	2
	Vermittlung von Wissen bezüglich der Aufgaben der Eltern im Berufsorientierungsprozess	2
	Entwicklung der Beratungs-/Begleitungskompetenz der Eltern	6
Einstellung der Eltern	Akzeptanz der Eigenverantwortung und Präferenzen der Kinder	9
	Akzeptanz/Wahrnehmung der eigenen Rolle im Prozess (Motivation der Eltern)	4
Ausrichtung/ Adressatengerechtigkeit	Analyse individueller Situation	1
	Individuelle Anpassung der Methodik	5
	Individuelle Analyse von Stärken und Schwächen des Kindes/Fokus auf die Kinder	4
	Anpassung an den Wissensstand der Eltern	1
Langfristige Erfolgsziele	Eine gute Berufswahl des Kindes	3
	Aufzeigen von Zukunftsperspektiven/Alternativen	5
Rahmenbedingungen	Richtiger Zeitpunkt	1
	Ansprechpartner mit Praxiserfahrung	1
	Ausreichend Zeit für Beratung	1

Frage 3: Wann ist die Elternberatung erfolgreich? (Definition von Erfolg)

Auf einen Blick...

- Ebenfalls als relevant wird der positive Einfluss auf die Einstellung der Eltern erachtet: Elternberatung ist dann erfolgreich, wenn sie eine erhöhte Akzeptanz sowohl der Eigenverantwortung als auch der Präferenzen eigener Kinder bewirkt.
- Aus der Sicht der befragten Eltern ist die Elternberatung vor allem dann erfolgreich, wenn sie zur Steigerung der Kompetenz der Eltern durch Vermittlung von Wissen und Informationen, aber auch durch Befähigung zu einer konkreten Anwendung beiträgt.

Fazit

- Da der Einfluss der Eltern, sowohl positiv als auch negativ sein kann, ist es wichtig, Eltern dabei zu unterstützen, ihre Rolle in dem Prozess der Berufsorientierung bewusst wahrzunehmen.
- Statt reiner Information und Kompetenzvermittlung soll den Eltern durch Beratungsangebote in erster Linie geholfen werden,
 - ✓ ihre Rolle und ihren Einfluss in dem Berufsorientierungsprozess zu verstehen,
 - ✓ die Situation ihrer Kinder einzuschätzen (Braucht mein Kind Unterstützung?),
 - ✓ eine Entscheidung bezüglich des besten Beratungsangebotes zu treffen (Eltern oder andere Akteure?)
 - ✓ und eigene Einstellungen (z.B. Klischees) zu verändern.
- Die Befunde bestätigen die von Freiling et al. (2017) identifizierte Wahrnehmung der eigenen Informationsdefizite sowie den Wunsch nach Informationsvermittlung und individueller Beratung.

Literatur

- Barlovic, I., Ullrich, D., Burkard, C., Hollenbach-Biele, N. & Lepper, C. (2022). Berufliche Orientierung im dritten Corona-Jahr. Gütersloh. <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/berufliche-orientierung-im-dritten-corona-jahr-all> <https://doi.org/10.11586/2022070>
- Beinke, L. (2000). Elterneinfluß auf die Berufswahl. Schriften zum Bildungswesen. Bock.
- Boerchi, D. & Tagliabue, S. (2018). Assessing students' perception of parental career-related support: Development of a new scale and a new taxonomy. *International Journal for Educational and Vocational Guidance*, 18, 181–201.
- Boockmann, B., Brändle, T., Klee, G. & Scheu, T. (2021). Die Rolle der Eltern im Prozess der Berufsorientierung. *dvb forum*, 2, 35–40.
- Boockmann, B., Brändle, T., Klee, G., Kleinemeier, R., Puhe, H. & Scheu, T. (2017). Das Aktivierungspotenzial von Eltern im Prozess der Berufsorientierung-Möglichkeiten und Grenzen: Studie für das Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Auftrag des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB).
- Garcia, P. R. J. M., Restubog, S. L. D., Toledano, L. S., Tolentino, L. R. & Rafferty, A. E. (2012). Differential Moderating Effects of Student- and Parent-Rated Support in the Relationship Between Learning Goal Orientation and Career Decision-Making Self-Efficacy. *Journal of Career Assessment*, 20(1), 22–33. <https://doi.org/10.1177/1069072711417162>
- Ginevra, M. C., Nota, L. & Ferrari, L. (2015). Parental Support in Adolescents' Career Development: Parents' and Children's Perceptions. *The Career Development Quarterly*, 63(1), 2–15. <https://doi.org/10.1002/j.2161-0045.2015.00091.x>
- Gmelch, A. (2003). Der Berufswahlpass-individueller Begleiter im Berufsorientierungs- und Berufswahlentscheidungsprozess. *Unterricht Wirtschaft*, 4(15), 8–15.
- Görtz-Brose, K. & Hüser, H. (2006). Zum Einfluss von Eltern auf das Berufswahlverhalten von Jugendlichen. *Übergang Schule und Beruf*. Recklinghausen: Forschungsinstitut Arbeit, Bildung, Partizipation, 277–294.
- Katz, I., Cohen, R., Green-Cohen, M. & Morsiano-davidpur, S. (2018). Parental support for adolescents' autonomy while making a first career decision. *Learning and Individual Differences*, 65, 12–19. <https://doi.org/10.1016/j.lindif.2018.05.006>
- Kremer, H.-H. (2011). Berufsorientierung als Herausforderung für berufsbildende Schulen! In: *bwp@ Spezial 5 – Hochschultage Berufliche Bildung 2011, Workshop 02*. http://www.bwpat.de/ht2011/ws02/kremer_ws02-ht2011.pdf

Literatur

- Kvitkovičová, L., Umemura, T. & Macek, P. (2017). Roles of attachment relationships in emerging adults' career decision-making process: A two-year longitudinal research design. *Journal of Vocational Behavior*, 101, 119–132. <https://doi.org/10.1016/j.jvb.2017.05.006>
- Maschetzke, C. (2009). Die Bedeutung der Eltern im Prozess der Berufsorientierung. In *Abitur und was dann?* (S. 181–228). VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-91750-4_6
- Michaelis, U. (2008). Strategische Einbeziehung von Elternkompetenz in die Berufsorientierung. In G.-E. Famulla, B. Butz, S. Deeken, U. Michaelis, V. Möhle & B. Schäfer (Hrsg.), *Berufsorientierung als Prozess. Persönlichkeit fördern, Schule entwickeln, Übergang sichern. Ergebnisse aus dem Programm "Schule - Wirtschaft/Arbeitsleben"*. (S. 237–257). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Nickel, I. (2005). *Von Kerschensteiner bis zur Lernwerkstatt [Dissertation]*. GBV Gemeinsamer Bibliotheksverbund.
- Prager, J. U. & Wieland, C. (2005). *Jugend und Beruf: Repräsentativumfrage zur Selbstwahrnehmung der Jugend in Deutschland*. Gütersloh. iconkids & youth international research GmbH. <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/jugend-und-beruf-repraesentativumfrage-zur-selbstwahrnehmung-der-jugend-in-deutschland/>
- Roth, T., & Weißmann, M. (2022). The role of parents' native and migrant contacts on the labour market in the school-to-work transition of adolescents in Germany. *European Sociological Review*, 38(5), 707-724.
- Sacher, W. (2011). Eltern im Berufsorientierungsprozess ihrer Kinder und ihre Einbindung durch Elternarbeit. In Bertelsmann Verlag (Hrsg.), *Eltern, Schule und Berufsorientierung: berufsbezogene Elternarbeit*. Bertelsmann : Bielefeld.
- Thimm, K [Karlheinz] & Bothe, M [Marius]. (2010). *Elternarbeit als notwendige Ressource zur Sicherung eines gelingenden Übergangs von der Schule in den Beruf*. Berlin. <https://www.yumpu.com/de/document/read/4618523/elternarbeit-als-notwendige-ressource-zur-sicherung-eines->
- Vieback, L., Brämer, S., Tegelbeckers, H. & Schüssler, P. (2019). Die Rolle der Eltern als zentrale Gestalter des Übergangs an der ersten Schwelle. In F. Gramlinger, C. Iller, A. Ostendorf, K. Schmid & G. Tafner (Hrsg.), *Bildung = Berufsbildung?!*. wbv Publikation. <https://doi.org/10.3278/6004660w381>

Diskussion

1. Welche Chancen und Grenzen ergeben sich aus der Heterogenität der Zielgruppe der Eltern hinsichtlich der Entwicklung von Beratungsangeboten? Inwieweit können beispielsweise spezifische Bedürfnisse durch die Rolle von Müttern und Vätern, das Geschlecht der Kinder und den kulturellen Kontext berücksichtigt werden?
2. Besteht eine mögliche Handlungsoption in der Entwicklung eines Selbsteinschätzungsinstrumentes für Eltern, mit welchem sie auf ihre Rolle in der Berufsorientierung aufmerksam gemacht werden und gleichzeitig die Notwendigkeit der Unterstützung und ihre Grenzen ermitteln können und wie sollte dieses ausgestaltet sein?